

Berufsschulen im Fokus

Müllheim (do). Bürgermeister René Lohs zeigte sich bei seinem Besuch gestern an der Jobstartbörse im Müllheimer Bürgerhaus erfreut über die Resonanz (siehe nebenstehenden Artikel). Ein „gewisses Defizit“ merkte er beim Thema Berufsschulen an. Die Stadt Müllheim ist in der Region zwar der größte Berufsschulsstandort, doch Schulträger sei der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. „Die Schulen platzen aus allen Nähten“, stellte Lohs fest. Dabei bezog er sich auf seine jüngsten Besuche in den Beruflichen Schulen. Hier sei die Politik, und somit der Landkreis gefordert. Auch die Firmen in der Region hätten großes Interesse an funktionsfähigen Berufsschulen.

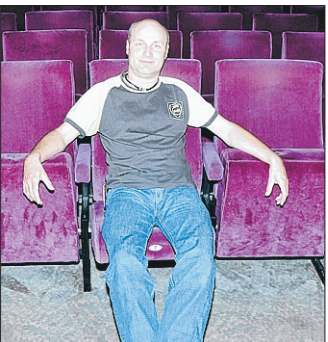
Namen + Notizen

K&U: Betriebsräte jetzt flächendeckend

Neuenburg am Rhein. Seit Montag laufen die Betriebsratswahlen für die Bäckerei K&U GmbH im Verkaufsbezirk Neuenburg. Dies teilte die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Schwarzwald-Hochrhein mit. Nach jahrelangen Bemühungen komme es nun auch im äußersten Südwesten des Landes zur Bildung eines Betriebsratsgremiums, heißt es in der Presseerklärung der NGG. Einbezogen sind rund 1000 Verkäuferinnen in rund 200 Filialen zwischen Lörrach und Bruchsal. Der zukünftige Betriebsrat wird aus 13 Personen bestehen. „Damit existieren bei K & U nunmehr flächendeckend Betriebsratsgremien. Nach erfolgreichen Wahlen in Mannheim, Reutlingen und Singen ist es uns nun auch im Ursprungsbereich von K&U gelungen, Betriebsratswahlen einzuleiten“, sagt der Freiburger NGG-Sekretär Claus-Peter Wolf. Die Wahl findet am 30. November statt.

Kinopreis für Central-Theater

Müllheim. Medien-Minister Helmut Rau und MFG-Geschäftsführerin Gabriele Röthemeyer haben in Stuttgart Kinobetreiber ausgezeichnet, die „äußerst kreativ und oft mit hohem finanziellem Engagement qualitativ hochwertige Filmprogramme zeigen“. Unter den Geehrten ist Michael Karg, der Betreiber des Müllheimer Central-Theaters. Der Einsatz für die Filmkultur und den Erhalt einer vielfältigen Kinolandschaft könne nicht hoch genug bewertet werden, erklärte Rau. Das Central-Theater in Müllheim erhielt eine Prämie für „sehr gute Filmreihen“.



Kinopreis für Michael Karg, den Chef des Müllheimer Central-Theaters Foto: jn

Inzwischen stehen Firmen Schlange

Jobstartbörse in Müllheim mit Rekordbeteiligung / Auch das Handwerk ist inzwischen dabei

Müllheim (do). Einen Anmelderekord von Firmen, die Nachwuchs suchen verzeichnete gestern die Jobstartbörse in Müllheim. Dabei war der Branchenmix so gut wie noch nie. Auch das Handwerk sei inzwischen gut vertreten, lobten die Veranstalter unter der Federführung der AOK Südlicher Oberrhein.

Aber auch auf der Seite der Schulen hat sich in den inzwischen elf Jahren, die diese Vermittlungs- und Informationsplattform existiert, einiges getan. Im Gegensatz zu früher könne man eine „große Statik“ und auch Disziplin beobachten bei der Fluktuation der Schüler an den Ausstellungsständen, sagte Wolfgang Schweizer, Geschäftsführer der AOK Südlicher Oberrhein. Das bedeute, dass sich die jungen Leute aufgrund einer besseren Vorbereitung im Unterricht auch viel länger an den einzelnen Stationen aufhalten und viel gezielter Informationen abfragen, freute er sich.

Dass die Firmen inzwischen Schlange stehen, um sich bei der Jobstartbörse zeigen zu können, sei zum



Dass viele Firmen ihre Azubis mitbringen, senkt die Hemmschwelle der Schüler, die Aussteller auch anzusprechen. Foto: do



Großes Interesse auf beiden Seiten: Bei der Jobstartbörse in Müllheim stellten 58 Betriebe 150 Berufsbilder vor.

Foto: Dorothee Philipp

einen eine Folge der demografischen Entwicklung, nach der es geraten ist, sich frühzeitig um qualifiziertes Personal zu bemühen, am besten aus den Reihen der eigenen Azubis, berichtete Schweizer. Dazu kommt der derzeit

unerwartet starke Wirtschaftsaufschwung, der einen großen Bedarf an ausgebildeten Fachkräften generiere.

Bernhard Weber, Leiter der AOK-Geschäftsstelle Müllheim, der von Anfang an die Jobstartbörse im Müllheimer Bürgerhaus organisiert hat, berichtete, dass man vor elf Jahren mit 18 Firmen angefangen habe. In diesem Jahr seien es 58, die insgesamt 150 Berufsbilder vorstellten. Für mehr Aussteller sei gar kein Platz mehr. Weber lobte die starke personelle Präsenz der einzelnen Firmen von vier bis sechs Leuten pro Stand.

Als positiv bezeichnete er, dass sich nun auch das Handwerk zurückgemeldet habe. Weber freute sich auch, dass die Zahl der teilnehmenden Schulen gestiegen ist, verwies aber darauf, dass die Schülerzahlen gleich geblieben

sind, ein weiterer Indikator für den demografischen Wandel.

Bürgermeister René Lohs war beim Rundgang durch die Präsentation beeindruckt. Dass die Stadt Müllheim dafür das Bürgerhaus zur Verfügung stelle, sei eine Selbstverständlichkeit. Lohs lobte die regionale Ausrichtung der Börse: Wenn die Menschen in der Region bleiben wollen, müssten sie hier auch Arbeitsplätze vorfinden, sagte er. Die Jobstartbörse sei eine wichtige Hilfestellung für junge Leute.

Ein klares Bekenntnis zur Regionalität war auch von AOK-Geschäftsführer Schweizer zu hören: Nach Überlegungen, diese Art der Informationsplattformen zu zentralisieren, halte man inzwischen an der regionalen Ausprägung fest: „Die Schulabgänger schauen sich zuerst

in der Region nach Ausbildungsmöglichkeiten um“, sagte er.

Für die Jobstartbörsen der Zukunft sei geplant, diese noch enger mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur zu vernetzen, berichtete Schweizer. Ein Versuch, die Eltern der Schüler am Vorabend der eigentlichen Börse einzuladen sei in Endingen sehr gut angenommen worden. Auch die dort beteiligten Firmen hätten von einem „Motivationsschub“ gesprochen. Doch solche Neuerungen müssten wachsen.

Derzeit veranstaltet die AOK Südlicher Oberrhein in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Handelskammern fünf regionalen Jobstartbörsen außerhalb von Freiburg: In Titisee-Neustadt, Waldkirch, Emmendingen, Endingen und Müllheim.

Blut spenden in Müllheim

Müllheim. Eine Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes findet am heutigen Donnerstag, 21. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Alemannen-Realschule, Bismarckstraße 8, statt. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es auf der kostenlosen Service-Hotline unter ☎ 0800-1194911 und im Internet unter www.blutspende.de

Vortrag im Rotkreuzhaus

Müllheim. In der Vortragsreihe „Würdig leben im Alter“ geht es am Dienstag, 26. Oktober, um die Wirksamkeit von Patientenverfügungen. Referent ist der Allgemein- und Notfallmediziner Joachim Grether. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Rotkreuzhaus Müllheim (Moltkestraße 14a). Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter ☎ 07631 / 1805-0.

Der Film zur Kunst

Badenweiler. Der Film „Nacht und Salz“ am Sonntag, 24. Oktober, um 17 Uhr im Kunstpalaus Badenweiler dreht sich um die dortige Ausstellung von Harald Herrmann unter dem Titel „Einwurzelung“. Das Arbeitsportrait des Freiburger Filmemachers Bodo Kaiser dokumentiert die Arbeit und Arbeitsweise von Harald Herrmann in den Jahren 2004 bis 2006.

Einbruch missglückt

Neuenburg am Rhein. In der Nacht zum Dienstag wollten Unbekannte in die Gaststätte am Neuenburger Bahnhof eindringen. Die gut verankerte Tür hielt den Hebelwerkzeugen stand, wurde aber erheblich beschädigt. Eines der Tatwerkzeuge wurde am Tatort zurückgelassen. Die Bundespolizei ermittelt und bittet um Hinweise unter ☎ 07628 / 8 05 90.

Deutsche Dialekte in allen Versionen

Deutsches Dialekt-Institut tagt in Müllheim / Fachvorträge auch öffentlich

Müllheim. Das Internationale Dialekt-Institut mit Sitz in Innsbruck führt seine im zweijährigen Turnus stattfindende große Tagung in diesem Jahr in Müllheim durch. Vom 22. bis 24. Oktober treffen sich 25 Mundart-Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, Österreich und Deutschland im Markgräfler Museum im Blankenhorn Palais. Eingebettet ist die Veranstaltung in die Heimattage Baden-Württemberg.

Für die öffentlichen Lesungen am morgigen Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr in der

Mediathek Müllheim und am Samstag, 23., um 20 Uhr im Markgräfler Museum sind Interessierte an der Unterhaltung durch zeitgenössische Mundart-Texte auf Bayrisch, Schwäbisch, Alemannisch, Saarländisch, Tirolerisch und Plattdeutsch eingeladen.

Am Freitag führt Christian Schmid vom Schweizer Radio DRS („Schnabelweid“) durch das Programm, am Samstag der Alemanne Markus Manfred Jung (Kleines Wiesental), der seit vier Jahren Präsident des IDI ist.

Ebenso können Interessier-

te den Fachvorträgen am 23. Oktober im Markgräfler Museum folgen. Um 9.15 Uhr spricht Dr. Christian Schmid aus Schaffhausen zum Thema: „Von Literatur über spoken word und Slam bis Rap – neue Mundartkunst der deutschen Schweiz“. Um 10.15 Uhr spricht Prof. Dr. Norbert Feinäule aus Weingarten über „Vierzig Jahre schwäbische Mundartliteratur im Wandel“. Um 11.15 Uhr referiert Prof. Dr. Giovanni Nadiani von der Universität Bologna über „Probleme von Dialekten und Minderheiten-

sprachen heute“, und um 15 Uhr Friedel Scheer-Nahor, aus Breisach über „Muettersprach-Gesellschaft – über 40 Jahre Einsatz fürs Alemannische“.

Nichtöffentlich sind die Textwerkstätten und die Generalversammlung der über 170 Mitglieder (meist Mundart-Autorinnen und Autoren aus allen deutschen Dialektgebieten) umfassenden Vereinigung. Unterstützt wird die Tagung durch das Regierungspräsidium, die Sparkasse Markgräflerland und die Stadt Müllheim.



Die Birken leben,

sie haben sich nach ihrer Färlung nur in Eulen verwandelt. Gesehen in einem Müllheimer Vorgarten. Foto: do